№ 5466. Dienstag, 25. Mai. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Gen.-Lieut. z. D. v. Alvensleben, dem Gen.-Lieut. z. D. v. Uechtritz und dem Gen.-Lieut. a. D. v. Barby den Rothen Adler-Orden 1. Kl. mit Eichenlaub zu verleihen.

Den Ober-Ger.-Rath Meyer in Hannover zum Rath bei dem Appellationsgericht in Breslau; den Ober-Ger.-Rath Langenbeck in Arolsen zum Rath bei dem Appellationsgericht in Paderborn; den Kreisger.-Rath Caspari in Emmerich und den Stadt- und Kreisger.-Rath Kurlbaum in Magdeburg, zu Räthen bei dem Appellationsgericht in Hamm; den Staatsanwalt Cammerer in Stendal zum Rath bei dem Appellationsgericht in Halberstadt; und den Kreisger.-Rath Päschke in Lissa zum Rath bei dem Appellationsgericht in Posen zu ernennen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 24. Mai, 8 Uhr Abends.

Berlin, 24. Mai. Der „Staatsanzeiger" enthält eine Verordnung des Präsidiums des Zollvereins, durch welche das Zollparlament auf den 3. Juni einberufen wird.

Berlin. [Ueber die Denkschrift des Finanzministers] sagt die „Magdeb. Ztg.": „Wir sind weit entfernt davon, die Schwierigkeiten unserer heutigen Lage verkleinern zu wollen; indeß so schwierig, wie die Denkschrift sie darstellt, ist sie doch nicht. Die 7 Mill., welche sich beim Rechnungsabschlusse von 1866 als Ueberschuß ergaben, waren zum Theil nur ein scheinbarer Ueberschuß, da in jenem Jahre eine größere Summe an creditirten Steuern, Bergwerksrevenuen und Gerichtskosten vereinnahmt war, als an Crediten auf das folgende Jahr übertragen wurde. Das Defizit von 1867 betrug nur scheinbar $\frac{1}{2}$ Mill. Thatsächlich benutzte man außerordentliche Einnahmen und Bestände aus den neuen Landestheilen im Betrage von $3\frac{1}{4}$ Millionen zur Deckung der Ausgaben. So bekommen wir einen naturgemäßen Uebergang zu dem allerdings bedenklichen Deficit des Jahres 1868. Die Denkschrift berechnet dasselbe auf $11\frac{1}{4}$ Mill. Aber diese erschreckende Summe ist doch nicht das eigentliche, sondern nur ein rechnungsmäßiges Deficit. Es sind nämlich am Schlusse des J. 1868 mehr Einnahmereste übrig geblieben, als am Schlusse des J. 1867 vorhanden waren. Das wirkliche Vermögen der Staatskasse hat nur um 7,569,374 Rthlr. abgenommen. Zu dieser Abnahme kommen nun noch 2,100,000 Rthlr., welche Preußen an nachträglichen Matrikularbeiträgen zu leisten hat, um die Einnahmeausfälle im Etat des nordd. Bundes für 1868 zu decken. Das totale Deficit erreicht also die Höhe von 9,669,374 Rthlr. Nun haben wir aber im J. 1868 auf die Amortisation der preußischen Staatsschulden 7,966,766 Rthlr. verwandt. Unser Vermögensstand ist also thatsächlich um 1,702,608 Rthlr. geringer geworden. Das ist allerdings erfreulich, denn zu einer soliden Ordnung des Haushalts gehört, daß die gesetzliche Abtragung der alten Schulden nicht dadurch illusorisch gemacht wird, daß wir in gleichem oder höherem Maße Activa aufzehren. Es ist schlimm daß die reservirten Fonds und Ueberschüsse, welche wir früher neben den Mitteln der Generalstaatskasse als Betriebsfonds verwenden konnten, jetzt aufgezehrt sind und daß wir gleichwohl noch einen Passivrest von $1\frac{1}{4}$ Mill. aus dem Jahre 1868 haben ungedeckt lassen müssen. Aber schon das laufende Jahr kann diese Verhältnisse umgestalten. Niemand kann beweisen, daß die Zölle und indirecten Steuern des Jahres 1869 keinen Aufschwung nehmen, daß die Domänen und Forsten, die Eisenbahnen, Berg- und Hüttenwerke keine bessern Erträge liefern würden. Niemand kann beweisen, daß der preuß. Etat für 1870 wirklich eine Mehreinnahme von $10\frac{1}{2}$ Mill. aus neuen Steuern bedürfe, wie die Denkschrift behauptet, um im Gleichgewicht abschließen zu können. So weit wenigstens sind wir noch nicht, daß der Reichstag sich in tumultuarischer Hast in die vorgelegten Steuerprojecte hineinstürzen müßte, von denen ja nur ein einziges, die Erhöhung der Branntweinsteuer, ihm als ein einigermaßen reifer Gesetzentwurf vorgelegt ist, während er für die andern Projecte kaum ein paar Wochen zur Ueberlegung hat."

— Mit der Vergrößerung der Armee wächst für die Regierung das Bedürfniß, für die civilversorgungsberechtigten Militairs auch außerhalb des Staatsdienstes neue Stellen zu schaffen. Dem Vernehmen nach wird jetzt auch beabsichtigt, allen denjenigen Actiengesellschaften, welche der Concessionirung bedürfen, die Verpflichtung aufzuerlegen, civilberechtigte Militairs für diejenigen Geschäfte, denen sie vorstehen können, zu verwenden. (Zuk.)

— [Die städtische Einkommensteuer in Berlin] holt, wie man nun sieht, die Kastanien für die Staats-Einkommensteuer mit aus dem Feuer. Die jetzt im Gange befindliche Einschätzung hat, wie man hört, die Heranziehung von 3000 Personen zur Folge gehabt, welche bisher zur classificirten Einkommensteuer, wie sie der Staat seit 1851, also seit 18 Jahren erhebt, nicht veranlagt waren. Wenn derartige Revisionen in dem ganzen Staatsgebiete gehalten werden, so dürften sich gleichfalls ansehnliche Erhöhungen bewirken lassen und der Reichstag am Ende sich weniger bemühen. (Mtgs.-Ztg.)

— Es geht der „Magd. Z." die Mittheilung zu, daß vor einigen Tagen einem Offizier in Magdeburg, welcher im Jahre 1855 in der türkischen Fremdenlegion den Krimkrieg mitgemacht hat, von der türkischen Regierung auf Verwendung des Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck durch das Polizeipräsidium 1000 Piaster als rückständiges Gehalt ausgezahlt worden sind.

— Der Landwirthschaftsminister hat den Rittergutsbesitzer v. Homeyer beauftragt, in offener See nächst der neuvorpommerschen Küste Versuche über die Ausgiebigkeit der Tieffischerei anzustellen.

— [Die Versuche mit dem „Zündmesser-Meyhöfer-Gewehr"] sollen, nach dem Berichte Berliner Blätter, so wohl was die Schießschnelligkeit (30 Schüsse in der Minute), als was die Schußweite betrifft, staunenswerthe Resultate ergeben haben. Das Rohr bei diesem Zündmessergewehr ist um 12 Zoll länger als beim Zündnadelgewehr, trotzdem aber ist das vorgenannte Gewehr, dessen Kaliberstärke 12 Millim. beträgt, noch um $2\frac{1}{2}$ Pfd. leichter als das letztere.

— [Für das handeltreibende Publikum] ist ein Erkenntniß sehr wichtig, welches kürzlich das Obertribunal bezüglich der Uebernahme von Schulden eines Geschäftsnachfolgers abgegeben hat. Dasselbe lautet in seinem Tenor: „Der Uebernehmer einer Handlung und deren Firma wird aus der bloßen Thatsache dieser Uebernahme für Schulden der Firma auch dann ebenso, als wenn er sie selbst contrahirt hätte, verhaftet, wenn in dem Uebernahmevertrage auch ausdrücklich verabredet worden ist, daß die Forderungen und Schulden der Handlung nicht mit übergehen sollen. Daher muß auch die auf den Namen der Firma eingegangene Wechselverbindlichkeit von dem neuen Inhaber der Handlung als auf ihn übergegangen anerkannt werden."

Wiesbaden. Wie dem „Fr. Journ." geschrieben wird, hat die Regierung dem Antrage der Abgg Born und Knapp entsprechend, die Lebenslänglichkeit des Bürgermeisteramtes aufgehoben und das desfallsige Gesetz bereits erlassen. Seit der Umgestaltung unserer staatlichen Verhältnisse ist wohl keine Neuerung mit so allgemeiner Freude begrüßt worden, wie gerade diese.

Hannover. [Lieutenant Marbach] aus der ehemaligen hannöverschen Armee, welcher während der Dictatur aus politischen Gründen verhaftet und des Landes verwiesen wurde, hatte sich wegen dieser Maßregel mit einer Beschwerde an den Grafen Bismarck gewendet. Demselben soll laut „H. L.-Ztg." nunmehr als Antwort gegeben sein, daß einem etwaigen Wiedereintritt in preußische Dienste keine Hindernisse entgegenstehen würden.

München. [Das Wahlergebniß] stellt sich nach der „A. Allg. Ztg." so, daß 79 Abgg. der „patriotischen" (d. h. ultramontanen-particularistischen) Partei, 15 der Mittelp. 59 der Fortschrittsp. und 1 der Volksp. angehören. Oberbayern, Niederbayern und die Oberfalz haben fast ganz, Unterfranken und Schwaben überwiegend ultramontan gewählt, die Pfalz hat nur liberale und Ober- und Mittelfranken überwiegend liberale Wahlen.

Oesterreich. Wien, 22. Mai. [Das Volksschulgesetz.] Das Reichsgesetzblatt publicirt das Gesetz vom 14. Mai, durch welches die Grundsätze des Unterrichtswesens bezüglich der Volksschule festgestellt werden. Der Schulbesuch ist hiernach für Kinder vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 14. Jahre obligatorisch. Der Religions-Unterricht wird durch die betreffenden Kirchenbehörden besorgt und zunächst von ihnen überwacht. Die dem Religionsunterrichte zuzuweisende Anzahl von Stunden bestimmt der Lehrplan. Ueber die Unterrichtssprache und über die Unterweisung in einer zweiten Landessprache entscheidet nach Anhörung derjenigen, welche die Schule erhalten, innerhalb der durch die Gesetze gezogenen Grenzen die Landesschulbehörde. Der Ernennung der provisorischen Bezirks-Schul-Inspectoren für Wien, Ober-Oesterreich, Krain und Schlesien ist die für Nieder-Oesterreich (außer Wien), Mähren und Tirol gefolgt. Die gesetzliche Aufgabe dieser Inspectoren ist, die politischen Bezirksbehörden, bez. die Stadtgemeinden mit eigenem Gemeindestatut, in den didactisch-pädagogischen Schulangelegenheiten zu unterstützen und Schulvisitationen vorzunehmen. Die bisher ernannten Inspectoren sind durchweg Männer, die der Lehrerwelt angehören. In ihnen ist nicht mehr, wie früher, ausschießlich das katholische Element vertreten. Es sind überwiegend Schuldirectoren, Gymnasial- und Realschulprofessoren, Hauptlehrer u. s. w.

Pest, 23. Mai. Die K. Tafel hat dem ehemaligen Fürsten Karageorgevic gestattet, seine Vertheidigung auf freiem Fuße zu führen. (N. T.)

Frankreich. Paris, 21. Mai. [Kurz vor den Wahlen] hat das Journal „Officiel" eine Reihe von Decreten gebracht, welche die Ausführung öffentlicher Bauten für die Departements anordnen. Selbstverständlich sind diese darauf berechnet, die Wähler in den betreffenden Landestheilen zu beeinflussen. Von den Präfecten werden diese Decrete auch ganz geschickt ausgebeutet. Sie lassen dieselben nämlich auf telegraphischem Wege verbreiten, ohne jedoch hinzuzufügen, daß diese Decrete sich auf die in dieser Beziehung von der Kammer votirten Gesetze stützen, und die Bevölkerungen glauben, daß die Regierung sie freiwillig mit Wohlthaten überhäuft.

Danzig, den 25. Mai.

* [Wasserstand der Weichsel] in Warschau am 22. Mai 3 Fuß 10 Zoll, am 23. Mai 4 Fuß 7 Zoll; in Dirschau am 24. Mai 6 Fuß 1 Zoll.

* [Militärisches.] Sec.-Lt. v. Kries von der Reserve der 1. Art.-Brig. ist zu den Res.-Off. der Garde-Art.-Brig. versetzt. Dem Sec.-Lt. a. D. Lübke, Vorstand der Handwerksstätte des Ostpr. Feld-Art.-Regts. Nro. 1, ist ein Patent seiner Charge verliehen.

* [General-Versammlung des stenographischen Kränzchens am 21. Mai.] Nach der Prämien-Vertheilung für das am 11. d. stattgehabte Wett- und Prämienschreiben wird mitgetheilt, daß das Kränzchen, heute incl. Ehren- und corresp. Mitgliedern, 111 Mitglieder zählt. Die Correspondenz beläuft sich seit Mitte März auf 43 eingegangene und 63 ausgegangene Briefe. Zur Bibliothek sind wieder 3 Manuscripte eingeliefert worden. Zur Zeit sind noch 5 Mitglieder thätig im Ertheilen von stenographischem Unterricht, nachdem die Wintercurse zum größern Theile beendet sind.

* [Gerichtsverhandlung am 22. Mai.] 1) Der Arbeiter Adolph Gottlieb Stoll von hier wurde wegen versuchten Diebstahls und Mißhandlung eines Torffuhrmannes mit 18 Monaten Gefängniß, Ehrverlust und Polizeiaufsicht bestraft. 2) Der Arbeiter August Pemperowitz in Ohra hatte mit der ältesten Tochter des Eigenthümers Rosenau daselbst ein Liebesverhältniß angeknüpft und letztere öfters im elterlichen Hause besucht. Da der Vater der R. dieses Verhältniß nicht fortgesetzt wünschte, bat er den P. seine Besuche einzustellen. P. wiederholte jedoch dieselben und als R. ihn eines Tages in seiner Wohnung antraf, mißhandelte letzterer den P. durch Schläge mit einem Spatenstiel und durch Messerstiche. P. beantragte, den R. nicht zu bestrafen, er wolle auch die Kosten bezahlen, weil ihm daran gelegen sei, sich mit dem Vater seiner Braut auszusöhnen. Der Gerichtshof konnte diesen Antrag nicht beachten. R. erhielt 1 Monat Gefängniß. — 3) Der Arbeiter Karl Ferdinand Klein wurde wegen Mißhandlung einer Frauensperson zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 4) Der Arbeiter Friedrich Wilhelm Lietzau von hier ist überführt, von dem Behrend'schen Holzfelde hierselbst wiederholt durch Uebersteigen über den 10 Fuß hohen Zaun desselben, zur Nachtzeit verschiedene Dielen gestohlen und an einen Tischlermeister verkauft zu haben. Letzterer in der Hehlerei angeklagt; die Anklage wurde jedoch auf dessen Einwand, daß nicht er, sondern seine Frau von einem Unbekannten Dielen gekauft hätte, vertagt. Lietzau wurde mit 9 Monaten Gefängniß, Ehrverlust und Polizeiaufsicht gestraft.

⁂ Marienwerder, 23. Mai. [Concert. Theater. Wetter.] Am Mittwoch wurde hier im Ressourcensaale „Die Pilgerfahrt der Rose" von Schumann unter Leitung des Domorganisten Hrn. Völckerling aufgeführt. Die schöne Frühlingszeit hätte nicht würdiger gefeiert werden können, als durch dieses köstliche musikalische Märchen, das, vortrefflich einstudirt, alle Hörer in die freudigste gehobene Stimmung versetzte. — Es steht nun fest, daß Hr. Theater-Director Wölfer spätestens Anfang Juli die hiesige Sommerbühne im Schützenhause eröffnen wird; gestern ist der Contract mit der Schützengilde unterzeichnet worden. — Die späten Nachtfröste haben auch hier an den Blüthen, Obstbäumen und selbst den jungen Roggenfeldern großen Schaden angerichtet, und was der Frost verschont hatte, versengte die anhaltende Dürre. Gestern Morgen ist nun endlich ein dichter Regen gefallen.

— [Das Centralblatt des Unterrichts-Ministers] bringt einen Erlaß der Königsberger Regierung vom 9. v. M. zur Kenntniß, worin es beklagt wird, daß Lehrer, gegen welche wegen sittlicher Vergehen die Disciplinar-Untersuchung eingeleitet und demnächst auf Entfernung aus dem Amte erkannt worden ist, „schon viele Jahre lang ihrer verderblichen Neigung gefröhnt hatten, ohne daß von den Local-Schulinspectoren den wahrnehmbaren Anzeichen einer solchen Verirrung Beachtung geschenkt, oder, wenn sie richtig erkannt worden, dagegen in geeigneter Weise eingeschritten . . . war. So hatten dann . . die Schulkinder unter dem schlimmen Einflusse der Unsittlichkeit der Lehrer lange leiden müssen". Dann werden die Schulinspectoren angewiesen, derartige Verirrungen, auch wenn Umkehr eingetreten ist, in ihren amtlichen Berichten nicht zu verschweigen und auf diese Weise der Kenntniß der Regierung zu entziehen. Auch ein bloß „seelsorgerisches Einwirken" wird gerügt.

Vermischtes.

Stettin, 22. Mai. Ueber die vor ca. 8 Tagen nach Leith verladenen Fettschafe ist das Verkaufsresultat telegraphisch gemeldet. Southdown-Kreuzungen ꝛc. von gutem Gewicht, 90 ℔ und darüber wiegend, brachten sehr gute Preise, eine Partie Southdown-Merino-Jährlinge ohne Wolle, von 92 ℔ pr. Stück, brachten netto nach Abzug aller Kosten $16\frac{1}{2}$ Rthlr. Ebenso brachten schwere Negretti befriedigende Preise, 90 ℔ Waare netto pr. Stück 8 Rthlr. und darüber. Leichte Waare brachte dagegen schlechte Preise. (Ostf.-Z.)

Stuttgart. [Die Leitung der Hofbühne], welche erst E. Devrient, dann Laube angetragen wurde, ist auf Empfehlung des Letztern dem bekannten Dramatiker und Schriftsteller Dr. R. Gottschall angeboten worden, der sich auch zur Annahme bereit erklärt haben soll.

Paris. [Ueber den Nachlaß Rossini's] berichtet das „Journal de Paris" Folgendes: Die Gesammtheit des Manuscripten-Schatzes umfaßt 161 Stücke und ist von Monchotte zu 150,000 Fr. erstanden worden; macht 1000 Franken pro Stück, klein oder groß, wichtig oder untergeordneter Bedeutung. Plus 11 Stücke, welche von Madame Rossini gratis in den Kauf gegeben werden. Darunter sind 103 Klavierstücke und ein Violin-Solo, Romeo-Accursi gewidmet; ferner 47 Gesangstücke, u. a. das Quartett aus den Titanen für 4 Bässe, im Conservatorium aufgeführt, die Hymnen, welche bei der Preisvertheilung für die allgemeine Ausstellung aufgeführt worden, und drei oder vier Stücke aus Giovanne d'Arco, der Oper, welche der Maestro um Wilhelm Tell's willen bei Seite ließ und die er nie vollendet, entmuthigt wie er war durch den ersten Mißerfolg dieses seines letzten großen Werkes.

In New-York sind, nach dem Bericht der „New-Yorker deutschen Gesellschaft", im April 27,543 Einwanderer gelandet, darunter 11,228 Deutsche.

— [Freisprechung.] In Quebeck wurde der 16jährige Jüngling Chaloner, welcher vor mehreren Wochen den Verführer seiner Schwester, einen englischen Fähnrich, Namens Whitaker, auf der Schlittschuhbahn aus Rache erschossen, nach zweitägiger Assisenverhandlung von den Geschworenen freigesprochen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Mai. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Mai . .	$61\frac{1}{4}$	61	3½% ostpr. Pfandbr.	$73\frac{4}{8}$	$73\frac{4}{8}$
Roggen fester			3½% westpr. do.	$71\frac{2}{8}$	$71\frac{4}{8}$
Regulirungspreis	$50\frac{3}{4}$	$50\frac{5}{8}$	4% do. do.	$80\frac{6}{8}$	$80\frac{7}{8}$
Frühjahr	$50\frac{3}{4}$	$50\frac{5}{8}$	Lombarden . . .	130	$129\frac{3}{8}$
Juli-August . .	$49\frac{3}{4}$	$49\frac{5}{8}$	Lomb. Prior.-Ob.	$231\frac{4}{8}$	$231\frac{4}{8}$
Rüböl	$11\frac{1}{3}$	$11\frac{1}{3}$	Oestr. National-Anl.	$56\frac{6}{8}$	$56\frac{5}{8}$
Spiritus, fest			Oestr. Banknoten	$82\frac{4}{8}$	$82\frac{15}{16}$
Frühjahr . . .	$17\frac{7}{12}$	$17\frac{1}{2}$	Russ. Banknoten.	$77\frac{3}{8}$	$77\frac{4}{8}$
Juli-August . .	$17\frac{2}{3}$	$17\frac{5}{8}$	Amerikaner . . .	$86\frac{1}{8}$	$86\frac{1}{8}$
5% Pr. Anleihe .	$102\frac{3}{8}$	$102\frac{2}{8}$	Ital. Rente . . .	$56\frac{4}{8}$	$56\frac{4}{8}$
4½% do.	$93\frac{4}{8}$	$93\frac{4}{8}$	Danz. Priv.-B. Act.	—	$103\frac{1}{2}$
Staatsschuldsch. .	$82\frac{6}{8}$	$82\frac{6}{8}$	Wechselcours Lond.	—	$6.25\frac{1}{8}$

Fondsbörse: fest.

Wolle.

Berlin, 22. Mai. Seit den letzten Mittheilungen wurden ca. 800 Centner diverser Wollen, darunter ca. 400 Centner Russen und Volhynier à 38–42, und ca. 200 Centner gute Mecklenburger à 42 Rthlr. abgegeben. Die Preise waren natürlich sehr gedrückt, da die Berichte über den Fortgang der Londoner Auction einen Rückgang im Ganzen von 7—10% melden. (B.- u. H.-Z.)

Breslau, 21. Mai. Der Wochenumsatz war auf wenige 100 Centner beschränkt, welche für den augenblicklichen Bedarf zu sehr gedrückten Preisen acquirirt wurden. Hierbei finden die besseren Qualitäten und namentlich gute Wäschen noch die meiste Berücksichtigung. Die Hauptaufmerksamkeit wendet sich jetzt dem neuen Producte zu welches trotz der allgemeinen Disjunctur eher Käufer findet. Besonders werden unverändert fein gebliebene schlesische Wollen bei einer Reduction von 6–8—10 Rthlr. schlank genommen, während bei Mittelsorten viel größere Nachlässe beansprucht und zuweilen auch bewilligt werden. (B.- u. H.-Z.)

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 22. Mai. [Emil Salomon.] Erste Hypotheken feinster Stadtgegend sehr gefragt, ohne Offerten, feine Mittelgegend à 5% begehrt, Mittelgegend à 5% in kleineren Beträgen gut zu lassen, größere Summen zu haben, entfernte Gegend à 6% zu haben. Für zweite und fernere Eintragungen: Pupillarisch in bester Stadtgegend à 6% offerirt, gute Mittelgegend à 6—$6\frac{1}{2}$% zu haben, andere Gegenden bedingen gern 7%. Ueber Pupillarität hinaus bleibt stark Angebot. — Für ländliche erste Hypotheken, mit Ausnahme der Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen, ist Geld reichlich à 5% zu haben, und fehlt es an Offerten; aus letzteren Provinzen vielfach Offerten à 6%. Zweite Stellen finden wenig Liebhaber. Für Kreis-Obligationen zeigten sich in dieser Woche Käufer für Posener 5% à 91, Westpreußen 5% à $79\frac{3}{4}$, 4½% à 82, ostpreußische 5% blieben à 94 zu haben. (B.- u. H.-Z.)

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 24. Mai.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,5	7,2	NW	schwach	bedeckt.
7	Königsberg	337,4	7,7	W	stark	heiter.
6	Danzig	337,8	7,4	WNW	mäßig	heiter.
7	Cöslin	337,3	7,3	W		sehr bedeckt.
6	Stettin	337,6	8,3	SO	schwach	bedeckt, gestern Regen.
6	Putbus	335,2	8,3	NW	schwach	wolkig, schön.
6	Berlin	336,6	8,2	W	schwach	heiter, gestern Regen.
6	Köln	336,4	8,7	W	schwach	zieml. heiter.
7	Flensburg	337,5	6,5	SW	mäßig	wolkig.
7	Haparanda	336,5	2,6	NW	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	334,2	5,9	N	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	336,7	7,2	SSO	schwach	bewölkt, gestern Regen.
7	Helder	338,0	9,1	SW	s. schwach	

Die nothwendige Subhastation des Grundstücks Langfuhr No. 1, genannt **Herrmannshof** (Licitationstermin am 1. Juli cr.), ist aufgehoben.

Danzig, den 19. Mai 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1951)

In der F. H. Mueller'schen Concurs-Sache ist der Rechts-Anwalt **Martiny zum definitiven** Verwalter bestellt.

Danzig, den 14. Mai 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 12. Mai cr. ist am 14. cr. in das hier geführte Procurenregister sub No. 12 die Frau Kaufmann **Maria Mendelsohn** geborne **Oettinger** hieselbst als Procuristin des Handelsgeschäfts **H. Mendelsohn** hier eingetragen worden.

Marienwerder, den 14. Mai 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1930)

Bekanntmachung.

Bei den hiesigen städtischen Volks- und Elementarschulen sind zum 1. October d. J. mehrere mit einem jährlichen Gehalte von 250 Thlr. dotirte Lehrer-Stellen zu besetzen. Bewerber wollen unter Einreichung von Qualifications-, Gesundheits- und Militairdienst-Attesten bis zum 13. Juni c. bei uns sich melden.

Königsberg, den 21. Mai 1869.

Der Magistrat.
Königl. Haupt- und Residenz-Stadt.

In dem Concurse über das Vermögen des Gastwirths **F. H. Müller** auf Westerplatte zu Neufahrwasser ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis **zum 18. Juni 1869** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 16. April 1869 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 6. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Richter **Dr. Schmidt** im Terminszimmer No. 18 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Räthe **Breitenbach, Poschmann** und **Walter** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 14. Mai 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1953)

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „**Colberg**", Capt. **C. Streeck**, geht **Mittwoch, den 26.** dieses Monats, Morgens von hier nach Stettin.

Güteranmeldungen werden schleunigst erbeten bei

(1970) **Ferdinand Prowe,**
Hundegasse 95.

Wer kein selbstständiges Urtheil über die Heilnahrungsmittel zu fällen wagt, richte sich nach den Urtheilen höherer Stände, deren Unbefangenheit Niemand bezweifelt.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1. Liegnitz, 23. März 1869. **Bitte wiederum um eine Sendung von Ihrem heilsamen Malzextract, wie die frühere, welche großen Beifall gefunden hat. Gräfin Rothkirch-Trach,** geb. Freiin v. Bissing. — **Ein hartnäckiger Husten raubte mir den Schlaf und entkräftigte mich** (ich bin 73 Jahren). **Mehrere Ärzte verordneten mir Ihr Malz-Extract,** das mich wunderbar schnell von meinen Leiden (Husten, Schlaflosigkeit und Körperschwäche) erlöste. **Minister Baron Hugo v. Bülow** in Paris. — Ich habe von Ihrer Malz-Gesundheits-Chocolade viel Gutes gehört, und will solche für ein schwächliches Kind anwenden. **Landrath Freymark** in Wirsitz. Ich habe mich davon überzeugt, daß Ihr Malz-Chocoladenpulver für schwächliche Kinder sehr heilsam ist. **J. v. Ohlen-Adlerskron** in Kammitz.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, u. **J. Leistikow** in Marienburg.

Der Ausverkauf.

der **J. L. Preuß**'schen Concursmasse mit Papier-, Galanterie- u. Lederwaaren wird fortgesetzt **Portechaisengasse No. 3.**

Weißen u. braunen Medicinalthran empfiehlt billigst (9295)
Albert Neumann.

Preußische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
zu Berlin.

Hierdurch bringe ich zur Anzeige, daß ich dem Herrn **H. Jacoby** eine **Haupt-Agentur** für die Städte **Marienwerder, Christburg, Stuhm, Mewe, Riesenburg, Rosenberg, Neuenburg, Garnsee, Freystadt, Dt. Eylau** und **Löbau** übertragen habe.

Der Sub-Director **Adolf Leß** in Königsberg i. Pr.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Vermittelung von **Lebens-Versicherungen** aller Art und bin zur Ertheilung jeder Auskunft gerne bereit. Prospecte und Antragspapiere gratis. **Agenten werden gesucht!**

(1924) Der Hauptagent **H. Jacoby** in Marienwerder.

Velocipèdes
neuester Construction

2- und 3-rädrig für Damen und Herren.

Carl Feise, Hannover.

☞ Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt und Kostenanschläge auf Verlangen franco zugesendet. (1937)

Der „P. M. G." zufolge erzeuge ich und **Micheau** in Paris bis jetzt die besten Velocipèdes Europa's.

Keine Palliativ-Mittel mehr!

Allen Kranken permanente Genesung ohne Medicin u. Kosten.

Du Barry's Heilnahrung REVALESCIERE

von London bewährt sich ohne Medicin und ohne Kosten bei Erwachsenen und Kindern in allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Uebelkeit und Erbrechen, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 70,000 Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Markgräfin de Bréhan, der Gräfin Castlestuart, der Doctoren Wurzer, Stein, Angelstein, Shorland, Ure, Harvey &c., wovon Copien gratis und portofrei auf Verlangen eingesandt werden.

Auszug aus 70,000 Certificaten:

Certificat vom Herrn Dr. Mediciner Josef Vißlay, Szeleveny (Ungarn).
Szeleveny, 27. Mai 1867.

Meine Frau, die mehrere Jahre an Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche und Schmerzen gelitten und alle Medicamente und Bäder vergebens versucht hatte, ist durch Du Barry's Revalescière gänzlich hergestellt worden und kann ich dieses excellente Nahrungsmittel jedem Leidenden bestens empfehlen.

Im tiefsten Dankgefühle verbleibe ich mit Achtung ergebenster Diener
Josef Vißlay, Arzt.

Diese Kraftspeise erspart 50mal ihren Preis in andern Mitteln und Speisen und eine 3 Groschen-Mahlzeit davon nährt besser als ein Pfund Fleisch. In Büchsen mit Gebrauchs-Anweisungen von ½ Pfd. 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — Auch Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Co.** in **Berlin**, 178. Friedrichstraße; dieselbe Firma in **Wien**: Freiung 6; in **Frankfurt** a. M.: 10. Roßmarkt; **Henry Klörs & Co.** in **Hamburg**, 41. Katharinenstraße; in **Leipzig**: **Theodor Pfitzmann**; Niederlagen: in **Posen** bei **Elsner**; in **Breslau** bei **S. G. Schwartz, Gustav Scholtz, Eduard Groß**; in **Stettin** bei **Schwarzlose**; in **Altenburg** in Sachsen bei **Rehske**; in **Hannover** bei **Neyersbach**; in **Pesth** durch **J. v. Török**; in **Prag** durch **J. Fürst**; in **Preßburg** durch **Felix Pisztory** und in **Klagenfurth** durch **P. Birnbacher** und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Specereihändlern. (1517)

Ich gebe zu

auf jede ¼ Kiste Cigarren eine feine Wiener Meerschaum-Spitze in Etui, im Werthe von 1—1½ Thlr. und empfehle angegebene Sorten bedeutend unterm Fabrikpreis, z. B.:

1) **ff. Manilla Jokey Club à 28 Rthlr. bei 300 Stck. Kistchen 8 Rthlr. 15 Ngr.,**
2) **ff. Havanna La Bandera jede einzelne in Staniol à mille 24 Rthlr., 250 Stck. 6 Rthlr.,**
3) **ff. Planzer in Original-Schilfspackung u. extra in Holzkistchen à mille 16 Rthlr., 250 Stck. 4 Rthlr.,**
4) **ff. H. Uppmann Havanna Jara à mille 16 Rthlr., 250 Stck. 4 Rthlr.**

Diese Sorten kann ich allen Herren Rauchern bestens empfehlen und bitte damit einen Versuch zu machen. Probesendungen von 250 Stck. gebe ich franco gegen Nachnahme oder Einzahlung gern ab.

Leipzig, J. E. Berthold.

Kurort Schweizermühle.

Bielagrund bei Königstein (sächs. Schweiz).

Eröffnung der Saison am 1. Mai. Prospecte gratis auf frankirte Anfragen. (1803)

Die Verloosung landwirthschaftlicher Ausstellungsobjecte

bei Gelegenheit der diesjährigen landwirthschaftlichen Ausstellung zu Königsberg i. Pr. findet **Sonntag, den 13. Juni, Nachmittags 4 Uhr,** auf dem Herzogsacker statt.

Die verehrlichen Buchhandlungen und die Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine unserer Provinz haben den Verkauf der Loose (à 10 Sgr.) übernommen; ebenso die Expedition dieser Zeitung. Ein Verkauf oder eine Detailversendung derselben findet in meinem Bureau nicht statt.

Buchhandlungen, denen ich bisher keine Zusendung gemacht habe, bitte ich, dieselbe von mir fordern zu wollen.

Hausburg,
Generalsecretair der Ostpreuß. landwirthschaftlichen Centralstelle zu Königsberg i. Pr.

(1844)

Carthaus in Westpreußen,
4 Meilen von Danzig.

Im Jahre 1868 zuerst als **klimatischer Kurort** benutzt, 700' über dem Meeresspiegel, mit sehr schöner und gesunder Lage, reiner Berg- und **Waldluft. Warme Bäder** mit mineralischen Zusätzen, Fichtennadeln &c., kalte Bäder nebst Douche und Brause sind eingerichtet. Molken und Mineralbrunnen aller Art werden vorräthig gehalten. Wohnungen und Lebensweise sehr billig. Zwei Aerzte und eine Apotheke befinden sich am Orte, welcher dreimal täglich Postverbindung mit Danzig und Stolp hat.

Auf briefliche Anfragen ertheilen Auskunft die Herren **M. Rabow** und **v. Breitenbach.**

Der Vorstand. (1701)

Die Militair-Schwimm-Anstalt am Langgarterthor

wird vom 24. Mai an dem Besuch des Publikums vorläufig den ganzen Tag, später mit Ausnahme der Unterrichtsstunden des Militairs, geöffnet werden. Alles Nähere erfährt man in der Anstalt. (1595)

Die Direction.

Homöopathische Apotheke.

Haus- und Reise-Apotheken, sowie einzelne Mittel, sind stets in großer Auswahl vorräthig. Auswärtige Bestellungen werden prompt ausgeführt.

(720) **P. Becker,**
Elephanten-Apotheke, Breitgasse.

Um ein großes Lager von garen Ledern so schnell wie möglich zu räumen, erlaubt sich unterzeichnete Handlung den in diesem Fache gewerbetreibenden Kaufleuten, Schuhmachermeistern und Associationen auf untenstehenden Preis-Courant aufmerksam zu machen.

Scholly Behrendt, Thorn,
Brückenstraße No. 38.

Prima mastr. Sohlleder	14—15 Ⓡ
do. Berliner Wildbrandsohlleder	13—13½ „
do. Kuhleder	12—13 „
do. Halbsohlleder	13—15 „
Fahlleder bester Gerbung	15—16 „
braune Kipse	15—16 „
schwarze Kalbfelle	24—28 „
braune do.	27½—30—32 „
schwarze Schafroßleder	24—28 „

Guts-Verkauf im Danziger Werder.

Unweit Danzig im Werder ist eine Besitzung, 101 Morg. groß, **mit ganz neuen Gebäuden,** mit compl. todt. und lebenden Inventar, das Land erster Klasse, für 13,500 Thlr. bei 3- bis 4000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Das Nähere erfahren Käufer durch **Th. Kleemann** in Danzig, große Mühlengasse No. 6.

Amsterdamer 2½ fl. Anlehens-Loose,

Ziehung am 1. Juni, Gewinne 150,000, 100,000, 50,000, 25,000 &c. zu haben à 1 Thlr. 22 Sgr. in der Expedition der Danziger Zeitung.

---

fette Hammel, theilweise Southdown, stehen in **Elsenthal** (früher **Chwarscienko**) bei **Neu-Palleschken, Kreis Berent,** zum **Verkauf.** (1725)

---

250 starke fette Hammel sind zu verkaufen in Lissakowo per Graudenz.

Hier am Orte ist ein in höchst romantischer Lage comfortabel belegenes schönes Wohnhaus mit 7 Zimmer und den erf. nothw. Beilaßstücken, sowie Obst- u. Blumengarten, unter sehr soliden Bedingungen bei einer Anzahlung von 1500 Thlr. billig zu verkaufen. Das Nähere Johannisgasse No. 15, eine Treppe hoch nach hinten.

Ein im besten baulichen Zustande befindliches Grundstück mit Hinterg. u. Hof, worin sich 1 Material- u. Schankgeschäft bef., ist Familien-Verhältnisse wegen unter sehr günst. Bedingungen zu verk. Adr. sub 1978 in der Exped. d. Ztg.

Bei Freistadt.

300 Mg. größtenth. Weizenbod., gut. Gebäud. u. Invent., u. eine hierzu gehör. Gastwirthsch., welche 150 Ⓡ Pacht bringt, für 18,000 Ⓡ mit 5000 Ⓡ Anzahlung.

166 Mg. durchw. Weizenbod., gut. Gebäud. sehr gut. Invent. für 7000 Ⓡ. Familien-Verhältnisse halber, für d. nied. Preis v. 7000 Ⓡ b. 2000 Ⓡ Anz.

64 Mg. Weizenboden, ganz neuen, sehr schön. Geb. u. Invent., f. 4300 Ⓡ mit 2000 Ⓡ Anz.

Ein adl. Gut, 400 Mg. Weizenbod., darunt. 80 Mg. zweischn. Wiesen m. Molkerei, 25 Kühe, in d. Nähe einer bedeut. Stadt u. einer im Bau begriff. Eisenb., für 26,000 Ⓡ mit 6- bis 7000 Ⓡ Anzahlung. (1931)

Näheres unter D. B. poste rest. Freistadt.

Eine alte, noch gut erhaltene **Decimalwaage** von 3 bis 5 Ctr. Tragkraft, wünscht zu kaufen **Richard Lenz,**
(1959) Jopengasse No. 20.

Einige Hundert Thaler nur gegen gutes Unter-Pfand **sofort** auszuleihen. Näheres Danz. Zeitungs-Expedition unter No. 1973.

Ein nußb. Eckglasspind zu verkaufen Baumgartschegasse 2. (1958)

Eine Garret'sche Drillmaschine, 22 Reihen auf 8' Spurweite und eine **Decimal-Viehwaage** sind billig zu verkaufen. (1926)

Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Lehrlingsstelle ist in meinem Material-Waaren- und Destillations-Geschäft offen. Antritt womöglich gleich.

J. Filbrandt in Dirschau.

Ein concess. Gouvernante und eine höhere Töchterschule geprüfte Lehrerin, die französisch spricht, in den Wissenschaften, im Englischen und in der Musik unterrichtet, sucht eine Stelle. Adr. erbittet die Exped. dieser Ztg. unter 1975.

Mädchen von ordtl. Eltern, welche Nähen und Zuschneiden unentgeltl. erlern. wöll., können sich melden **Poggenpfuhl 65** bei Frau **Engel.**

Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige Wein-Handlung am Rhein sucht tüchtige und **solide** Vertreter gegen angemessene Provision.

Frankirte Offerten sub **Z. 5032** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.** (1769)

Für eine preuß. renommirte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, die bereits eingeführt, werden umsichtige und gewandte Haupt- und Special-Agenten am Platze, sowie auf dem Lande unter günstigen Bedingungen gesucht. Adressen unter B. B. 1878 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen. (1878)

Ein tüchtiger, der deutschen und polnischen Sprache mächtiger, unverheiratheter Inspector, der durch gute Zeugnisse genügend empfehlen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen. Persönliche Vorstellung **wird** berücksichtigt. Gehalt 100 bis 120 Thlr. (1874)

Für eine Buchhandlung wird ein tüchtiger Buchbindergeselle gesucht, der vollkommen selbstständig zu arbeiten hat.

Gefäll. Offerten unter Z. Z. 1834 an die Expedition der Danziger Zeitung zu richten.

Von dem in Hamburg ansässigen General-Agenten einer bedeutenden **Fleisch-Extract-** (Extractum Carnis Liebig) **Fabrik in Süd-Amerika** wird für **Danzig** ein Agent und Depothalter gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen gefälligst mit der Bezeichnung **T. K. 853** an Herren **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.** (1647)

Ein Chambregarni

ist **Holzmarkt No. 3** zu vermiethen. (1942)

Das sich zu jedem Geschäfte eignende

Laden-Local
Langgasse No. 36, 1 Etage,

ist vom 1. October zu vermiethen.

Ein Material- und Schankgeschäft, bester Lage, ist zum October zu verpachten. Adr. unter No. 1977 in der Exped. d. Ztg.

Da der Bedarf an Kleidern für unsere Armen, namentlich für schulpflichtige Kinder, sehr groß ist, bitten wir dringend die uns unterstützenden Mitbürger, unsern Verein durch Schenkung von alten Kleidern, Schuhen und Wäsche gütigst unterstützen zu wollen.

Sämmtliche Mitglieder unseres Vorstandes sind bereit, derartige Gaben in Empfang zu nehmen; auch können dieselben in unserm Bureau, Ketterhagergasse No. 4, oder im Hause Schüsseldamm No. 30 (Ecke der Pferdetränke) bei Hrn **Haarbrücker**, abgegeben werden.

**Der Vorstand
des Armen-Unterstützungs-Vereins.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.